

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebevollen und getreuen GÖttes / Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens**

...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vielmehr 1710!]

103.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

wolte ich dir nicht davon sagen / Ps. Lxix.
mit einer solchen Application / daß der Herr mei-
ner Sorgen nicht bedürfe / wenn Ihn in seinen
Gliedern hungere / sondern selber wol wisse / wie
Er Rath finden solle: Durch welche Betrachtung
denn mein Gemüth jedesmal zur Ruhe gestellet
auch die Hülfe noch allemal zur rechten Zeit erfol-
get ist / so daß noch nie eins hat eine Mangel aus
Mangel ungesessen bleiben dürfen.

Nicht weniger hat mich bey dergleichen zuge-
stossenen Prüfungen in Ruhe gehalten und gar
sehr gestärket / wann ich mich erinnert / daß es
nicht mein sondern Gottes Werk sey / welches
ich mit meiner Kraft und eigenem Vermögen we-
der könne noch dürfe erhalten und versorgen / son-
dern nur dem im Gebet und kindlicher Zuversicht
anzubefehlen habe / der es angefangen / und bisher
auch seine Allmacht daran bewiesen / und der auch
Macht habe / damit ferner zu thun / was Er wolle.
Denn wenn ich als das Waisen-Haus mit aller
seiner Nothdurft in Gottes Hände einfältig über-
geben / hat sich denn auch jedesmal zu rechter Zeit
die nöthige Hülfe gefunden.

So sind auch sehr viel mal Verehrungen für
das Waisen-Haus mit solchen feinen Bey-
schriften eingesendet worden / die zu sonderbarer
Erquickung gedienet / sonderlich da man dabey /
wenn der Geber bekant gewesen / von der herköm-
lichen

chen Liebe / woraus sie geflossen / gnugsame Versorgung gehabt. 3. E.

Es ward das Bildniß Lutheri / von Lucas Cranach gemahlt / zur Naturalien-Cammer des Wäysen-Hauses verehrt: (wie denn so wenig zur Anlegung als zur Erhaltung und Vermehrung gedachter Naturalien-Cammer Unkosten verwendet werden / sondern solche nur aus Verehrung der darinnen befindlichen Stücke bestehet) Da bey war ein Doppel-Ducate und dieses Verslein:

Der Luther bringt nach seiner Sitt
Den Wäysen eine Gabe mit;
Und wünschet / daß der Pfennig werd'
Auf tausendfache Art vermehrt.

104.

Ein ander mal wurden drittehalb Thaler eingesandt mit dieser Beschrift: Ps. CXI, 3. Groß sind die Werke des Herrn / wer ihr achtet / der hat eitel Lust daran: Der gnädige und barmherzige Herr / Er gibt Speise denen / so Ihn fürchten.

Sprüchw. Salom. XXVIII, 5. Die nach dem Herrn fragen / mercken auf alles.

Den Wäyslein / so Gott versorgt /

Sind diese Echerlein bengelegt:

Von etlichen Personen zusammen bracht /

Die des Wäysen-Hauses haben gedacht.

Und auf einem andern Zettel auch bey jetzt gedachten drittehalb Thalern:

Von